

A. W. 138. p 80

Zürich, 9. Mai 1902.



Lieber Freund!

Die wohl thätigste meine Absicht
wird mit dem: ich bin dir,
wie ich weiß, schon lange
pflichtig, ich fühle dir schon
Geltung geben zu den
Anwesen, die des Ltr. Kult.
blatt über die Gills. bay ge-
braucht ist. Die ich mit
gute sein. Auf dem un-

einem Tausendjährigen, die du mich
sichst über alle Grenzen, fähig
mich in das noch von dem Umstande
zu mir mich gefundene Existenz
verweilt; aber ich habe gegen
wärtig in der Lage in der letzten
Kaufmannschaft, und ich habe bereit
gefunden, meine Angelegenheiten
nicht als Mangel an freiwirtschaftl.
lichen Gesinnung ausgedeutet
werden.

Die Zeit damit mich zu beschäftigen, was
ich es mir gemacht wird, was

nun freudig ins Amt zu setzen.
Ist Ihre bequempliche Reise zu
Luzern, mich in alle die königliche
Ordnung zu lassen, die ich
mit der Bequemlichkeit habe,
wie Sie mich gebühren lassen
meiner Lage zu geben.
Möchte ich mit Ihnen aus
zu sein und zu sein.
Doch soll die von Goffman?
Gott sei unser Herr und Gütlich
in die Welt. Ich bin best. Tag.
bleibt auch das mit dem
wird. Mit herzlichem Gruß
J. C.

